

hin nicht erschienen, seien die Rechte Hptm. Benggs sowie der Erben von Ammann [Konrad III.] Zurlauben selig teils aufgrund des Zuger Stadt- und Bürgerrechts, teils aufgrund von Kundschaften, schriftlichen Bestätigungen, wohlfundierten Urteilen und Urkunden erneut bestätigt worden. Da aber zu befürchten sei, dass dieser Rechtshandel erneut aufgegriffen werde und bei einem allfälligen Tod der Beteiligten deren Hinterbliebene Schaden erleiden könnten, bestätige man, dass Obgenannte und ihre Erben *"by besizung solchen angezogenen hooffs undt güeteren und dannenhero restierten Zalungen unverhinderlich Leben, syn Undt Pliben"* sollen.

Man hoffe, ihnen hiemit deutlich kundgetan zu haben, welchen Rechtsstandpunkt die Stadt Zug in diesem Handel einnehme.

Kopie
AH 32, 18

10

1626 Dezember 11., Rottweil

A

BRIEF VON HPTM. HANS BINDER AN HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN,
AMMANN VON [STADT UND AMT] ZUG

Binder bittet Zurlauben, bei den kath. Orten zugunsten ihres lieben Veters, [Hptm. Lukas Brenneisens von Rottweil], ein Empfehlungsschreiben an den Erzherzog [Leopold] zu erwirken. [Brenneisen] wünsche nichts sehnlicher, als endlich aus seiner schon allzu lange währenden Gefangenschaft befreit zu werden. Da der Genannte sowohl zu ihm, Zurlauben, als auch zu Landammann [Heinrich] Reding sowie zu den kath. Orten grosses Vertrauen hege und da er, Binder, seinem, Zurlaubens, letzten Brief entnehme, dass demnächst eine Konferenz der V kath. Orte [in Luzern] stattfinde, sei doch wirklich zu prüfen, ob nicht *"von dem virnemibsten Ortt [Luzern?]"* ein solches Bittschreiben verfasst und im Einverständnis der andern Stände an den Erzherzog gesandt werden könnte. Da sich der Erzherzog zudem noch in ihrer, der Stadt Rottweil, Gegend aufhalte, müsste sich der Ueberbringer genannten Schreibens

deswegen nicht eigens nach Innsbruck begeben. Bittsteller [Lukas Brenneisen] empfinde zu ihm, Zurlauben, aussergewöhnlich grosses Vertrauen, dies nicht zuletzt deshalb, weil er, Zurlauben, seine Kriegsknechte einzig für Frankreich werbe. [Brenneisen] würde sich nämlich freuen, durch seine Vermittlung einstmals ebenfalls in die Dienste Frankreichs treten zu können.

Sollte [Brenneisen] - sei es, dass die kath. Orte wider Erwarten zu keiner Intervention bereit wären oder aber nicht sobald zu einer Konferenz zusammenkämen - auch so nicht geholfen werden können, sei dieser, nur damit er der leidigen Gefangenschaft ent-rinnen könne, bereit, "zwei Zähler" zu erlegen.

Abschliessend bittet Binder um allfällige Nachrichten aus Frank-reich.

Original, mit Siegelresten
AH 32, 19-20

11

1626 November 24., Rottweil

A

BRIEF VON HPTM. HANS BINDER AN HPTM. UND ALTAMMANN [KONRAD III.]
ZURLAUBEN, ZUG

Bekanntlich habe er ihn vor 14 Tagen gebeten, die kath. Orte zu-gunsten seines in österreichischer Gefangenschaft lebenden Veters Lukas Brenneisen zu einem Bittschreiben an den Erzherzog [Leopold] zu veranlassen. Leider sei - weshalb, wisse er nicht - in dieser Sache noch nichts geschehen. Deshalb möchte er ihn nun noch ein-mal um ein solches "*gnaden schreiben*" bitten. Da sich der Erzherzog zur Zeit in der Gegend ihrer Stadt aufhalte, könnte dieses des-halb nach Rottweil gesandt werden. Ein solches Entgegenkommen wür-de man ihm und den kath. Orten nie vergessen.

Bestimmt werde er sich noch erinnern, dass er ihn zudem vor zwei Wochen ersucht habe, ihn bei der Krone Frankreichs oder beim Am-bassadoren [Robert Miron] in Solothurn zu empfehlen. Dies alles